



Gastvortrag am 24. Januar

THEATER AN DER ÖSTLICHEN ADRIA

Nachricht vom 19.01.2022

Am Montag, den 24. Januar, 17:15 Uhr, hält PD Dr. Cristina Scuderi von der Karl-Franzens-Universität in Graz einen Gastvortrag zum Thema:
„Theater an der östlichen Adria: Organisationspraktiken, Abläufe und gemeinsame Opernbräuche im späten Habsburgerreich“.

Der Gastvortrag findet als Kooperationsveranstaltung des Instituts für Musikwissenschaft mit dem ERC-Projekt „Opera and the Politics of Empire in Habsburg Europe, 1815–1914“ von Prof. Dr. Axel Körner (Historisches Seminar der Universität Leipzig) im Rahmen des Forschungskolloquiums von Prof. Dr. Stefan Keym statt. Der Leipzig-Aufenthalt von Cristina Scuderi wird durch die ARQUS Hochschulallianz gefördert.

Wir laden Sie sehr herzlich zu diesem interessanten Thema ein!



(/fileadmin/_processed_/6/8/csm_Scuderi_Portra%CC%88t_abe779e07e.jpeg)

KONTAKT

Institut für Musikwissenschaft

Städtisches Kaufhaus, Aufgang E
Neumarkt 9
04109 Leipzig
Leitung: Prof. Dr. Stefan Keym

Telefon: +49 341 97-30450
Telefax: +49 341 97-30459

E-MAIL SCHREIBEN (E-Mail

schreiben an [muwi\[at\]rz.uni-leipzig.de](mailto:muwi@rz.uni-leipzig.de))

WEBSEITE

(<https://www.gkr.uni-leipzig.de/institut-fuer-musikwissenschaft>)

Die Veranstaltung findet hybrid statt in Raum 302 des Instituts für Musikwissenschaft mit Livestream über ZOOM:

[https://uni-leipzig.zoom.us/j/69994613345?](https://uni-leipzig.zoom.us/j/69994613345?pwd=V01LZy9VbGhFOG03V3F5WHpYdDA4UT09)

[pwd=V01LZy9VbGhFOG03V3F5WHpYdDA4UT09](https://uni-leipzig.zoom.us/j/69994613345?pwd=V01LZy9VbGhFOG03V3F5WHpYdDA4UT09) (<https://uni-leipzig.zoom.us/j/69994613345?pwd=V01LZy9VbGhFOG03V3F5WHpYdDA4UT09>),

Meeting-ID: 699 9461 3345

Kenncode: 894130

Für die vor Ort Anwesenden gilt 2G+ und FFP2-Maske.

Im Anschluss an den Gastvortrag findet am Dienstag, den 25. Januar, im Institut der Study Day „Opera in Nineteenth-Century Dalmatia“ des ERC-Projekts *Opera and Politics of Empire in Habsburg Europe, 1815–1914* statt.

PROGRAMM (STUDY DAY)

PDF · 106 KB

(/fileadmin/Fakult%C3%A4t_GKR/25_Jan_Study_Day_Dalmatia_Tagesordnung.pdf)

Weitere Informationen (Gastvortrag)

Theater an der östlichen Adria: Organisationspraktiken, Abläufe und gemeinsame Opernbräuche im späten Habsburgerreich

In den Archiven der istrischen und dalmatinischen Küste findet sich umfangreiches dokumentarisches Material über die Operntätigkeit der Küstentheater an der Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert. Diese Theater, von Pula über Rijeka, Zadar, Šibenik und Split bis nach Dubrovnik, wurden in einem gemeinsamen Diskurs zusammengeführt, da sie durch gemeinsame Praktiken, Verfahren und organisatorischen Gepflogenheiten verbunden waren, die jene im Landesinneren, beispielweise Zagreb, Osijek oder Ljubljana, nicht aufwiesen.

Die Analyse der aufgefundenen Archivadokumente hat es ermöglicht, den Mechanismus der Subventionierung von Opernsaisons, den Prozess der Suche und der Auswahl eines Impresarios durch die Theaterdirektionen oder die Art und Weise, wie eine Theatersaison vorgeschlagen und geplant wurde, akribisch zu rekonstruieren. Was schrieben die Impresari in ihren Briefen an die Theaterdirektion, um einen Vertrag zu erhalten? Wer hat den Wettbewerb um eine Saison gewonnen? Und aufgrund welcher Kriterien?

Die detaillierte Kartierung des in den einzelnen Orten aufgeführten Opernrepertoires ermöglichte es, den Wechsel von italienischen, französischen oder deutschen Titeln in den Spielplänen auch aufgrund der politischen Veränderungen in den sechs betrachteten Jahrzehnten zu reflektieren. Ein Blick auf die Reisen des künstlerischen Personals und des Bühnenmaterials sowie eine Analyse der Arbeitsbedingungen von Sängern*innen und Musiker*innen anhand verschiedener Verträge oder Zahlungsbelege runden das Bild ab. Welche Art von Künstler*innen wurden an die Küste gerufen, um innerhalb einer Saison aufzutreten, und wie hoch waren ihre Gagen? Welche Privilegien oder Nachteile brachte es mit sich, auf den Bühnen der Küstentheatern aufzutreten?

Cristina Scuderi erwarb ihre Habilitation an der Karl-Franzens-Universität in Graz, wo sie als Forscherin und Dozentin tätig ist. Außerdem ist sie Lehrbeauftragte an der Universität Wien und unterrichtet Musikgeschichte an Konservatorien in Italien.

Sie erhielt Diplome in den Studiengängen Orgel und Orgelkomposition, Cembalo und elektronischer Musik und war Lehrbeauftragte an den Universitäten in Florenz, Venedig und Padua. Sie führte auch musikwissenschaftliche Forschungen an der Universität in Fribourg (Schweiz) und in Stuttgart mithilfe von Stipendien des italienischen Außenministeriums und des Deutschen Akademischen Austauschdienstes durch. Ihre Arbeit wurde auch vom CNR und der Fondazione Rinascimento Digitale finanziert. Ihre Forschungsinteressen umfassen die Musikgeschichte vom 18. bis 21. Jahrhundert, die Geistliche Musik (Cäcilianismus im 19. Jahrhundert), die Musikphilologie, sowie das *Music business*.

Sie hat Vorträge und Workshops an verschiedenen europäischen Universitäten gehalten. Die Ergebnisse ihrer Forschung präsentiert sie regelmäßig auf internationalen und nationalen Tagungen. Ihre neueste Monographie *The Management of Opera. Eastern Adriatic Theatres (1861-1918)*, in der der Fokus auf die Wiederherstellung und Kontextualisierung der italienischen Dokumentation über das Theaterwesen in Istrien und Dalmatien gelegt wurde, wird derzeit in italienischer (LIM) und englischer (Böhlau) Ausgabe gedruckt.

Seit 2005 ist sie für die Organisation des Festivals für Neue Musik „Contemporanea“ und des Internationalen Kompositionswettbewerbs „Città di Udine“ für Tauqay Edizioni Musicali verantwortlich. Die Veranstaltungen stehen unter der Schirmherrschaft des Präsidenten der Italienischen Republik und haben die Repräsentationspreise des italienischen Senats und der Camera dei Deputati erhalten. Sie werden unter anderem auch von der Europäischen Kommission – RNI, der Unesco und dem Außenministerium gefördert.

Cristina Scuderi ist für den Lehrpreis 2019/2020 der Universität Graz nominiert worden.

Patrick Becker-Naydenov